

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Dysz ist eyn seltze[m]me vn[d] gute lege[n]de von sant  
Annan vnd von jrem gantze[n] geslecht welche sant Anna  
gebore[n] hatt die mutter gottes die ju[n]gfrowe  
Maria[m].des halber sie auch billiche ...**

**Straszburg, [1500 - 1502]**

Das .XV. capitel sagt von dem grymmigen zorn vn[d] von de[m]  
streng[e] vrteyl des tyrannes wider die wysen meister vn[d] vo[n] der  
sterckung die in sant. Ka[therina].was tun/vn[d] vo[n] irer aller ...

[urn:nbn:de:bsz:31-40575](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-40575)

## **Von dē grymmē zorn XL**

den abwycken. Aber von der iungfranwen fürwar so  
ist es wyt ein andere sachs/in welcher vff dz ich dir war  
sag ist nit ein vyblichs mensch reden/sunder ein gört  
licher geist der da schlechtlich durch den tödliche müd  
ist reden. vnd der hat vns in forcht vnd in verwüder/  
nüß also gröflich bracht dz wir zu schmacheit des cri  
sti von dem sie ist reden etwas zereden gätz nit wissen  
oder des gantz vns sint ensetzen. Vnd wisse das als  
bald als wir von ir haben gehört bredigē den namen  
cristi vñ die macht seiner gottheit/vñ dar zu auch die  
heimlicheit synes crützes/da sint vnser ymmerliche gli/  
der geschlagen wordē/vnser hertze sint erzittert wordē  
vnd alle synn vnfers lybs sint vō schrecken wegē von  
vns abgewichē. Darumb o keiser so wöllent wir dich  
lenger nit haltē oder vmbtryben/sunder stantthafftig/  
lich verieckē wir/es sy dan dz du vns den glaubē vñ  
sect der genen die wir biß her für götter haben geerer  
huest beweren mit redliche sachen/dz der selbig glaub  
der warhafftiger sey. tuest du das nit/so nymwar wir  
alle gemeyn bekeren vns zu cristē glaubē. wan wir ver  
iechen offentlich dz cristus sey warer gott vnd der sun  
gottes. durch welche also vil grosser güttchet den tödt  
lichen mensche würt verluhē die wir dann durch die  
innckfraw habē gehört verkünden.

**Das. xv. capitel sagt von dem**  
grymmigen zorn vñ von dē strengē vrteyl des tyran/  
nes wider die wysen meister vñ vō der sterckung die  
in sant **Ka.** was tün/vñ vō irer aller erliche marter.

**H** iiii

## Das xv Capitel



**A**ls nun der tyrann das  
hett gehört/ da ward er mit gehelich do/  
benen vmb getriben/ vñ mit übertreffli/  
cher grymmigkeit. vñ als da mitten in d  
statt entzündt wurdē/ was ein grüselichs  
strengs füer/ da gebot er dz mā solt all fünffzig mey/  
ster mit hendē vñ füessen bindē vñ in dē füer pynigen  
vñ verbrennē. Als nun sie zū dē füer gezogen wurdent  
da was einer vō innen die andrē ermanē vñ also spre  
chen. **D** myn gesellē od mirritter/ was thūn wir. Nach  
dem als sich gott über vnserē lange irrung erbarmet  
hat/ vnd sich gewirdiget hatt zū diser glorien vns zū  
berüffen/ off dz wir doch nit an vnserm end heranbet  
würden der sundere genaden des heiligen glaubens/

## **V**on dem zorn des tyran XLi

vnd der erkennuß seines heylgen names / war vmb syn  
wir nit ylen / vor vnserē end mit sinen zeichen. vnd mit  
dem heylgen touff ernüweret zū werdēt. vnd als er dis  
se wort redet da boten sie eynhelliglich sant. Ea. das sie  
mit dem heylsamē wasser würden übergossen **D**a ant  
wurt inen die vßerwelt iunckfrow gottes also **O**ir al/  
ler starcksten ritter cristi sygent stantthafftig / vnd vō  
dem touff sygend nit sorgfeltick vnd sygent sicher / das  
üwer blüt vergiessen würt üch werden eyn heylsamer  
touff. vñ dieses pfynhafftiges füer würt üch verlihen  
das hyzig füer des heylgen geistes / vnd als sie alle in  
dem glauben gnugsamlich von ir warē vnder wissen  
vnd gestercket. da ließ sie die meister hin gon in dem  
fryden **A**ls nun die ding aso geschēhē warē da kamē  
die schalckhafftigen diener vß dem geheiß des keysers  
vnd bunden die heylgen marterer gottes hend vñ füß  
vnd warffen sie mittē in die grūnigen flāmen. vñ also  
vnder den hyzigen flammē des füers waren sie dem  
herren verryhē vnd mit der seligen kronē der marter  
getronet füren sie zū gott dem heren. an dem. viii. tag  
des monets nouembriß **I**n welchem marteren was er/  
schynen das groß mirackel das da ir kleyder vnd das  
har vff yren houptern gantz keyn lezung von dem  
füer waren lyden vnd da zū waren yr angesicht mit ro  
sen farben gezierdt glantzten vnd schynen / also das sie  
billicher als die da schlaffen weren geschetzer wurden /  
dan die da gestorben vnd verbriant weren vnd des hal  
ber als vil menschen sollich groß mirackel hetten gese  
hen. da wurdent sie bekeret vnd gloubtē an den herre

117 **Das XVI Capitel**

vnd by der nacht waren die cristen yr lyb vnnnd corper  
zucken vnd die begraben.

**Das XVI Capittel** meldet von  
den falschen vñ lystigē schmeichel wortē vñ groß ver  
heissen des keisers. als er dan gethon hat sant. kar. vñ  
da mit vō irer wisen vñ stāthafftigē antwurt zū im.



**Als** nun disse gemelten  
ding geschehen waren vnd als der wütte  
rich was sehen das die heylig iūctrow vñ  
abwichlich haltē was die stantthafftikeit  
des waren gloubēs. vnd wie sie weder vō  
trewē noch mit erschrecken betrübet mocht werden.  
dar vnder stund er mit betrülicher künst ir gemüte zū

## Von d' erste marter ka. XLV

Beschliessung eins enge kerckers. du bist mir zu schaffē  
vinsternuß in dē tunceln kercker/aber du solt sicher  
syn das mir durch dise vinsternuß dz ewig liecht würt  
bereit. Aber dir werdent ewige vinsternuß nachuolgē

**Das .xvii. cap. sagt von d' erste**  
marter sant ka. vñ vō der schemlichē antwurten die  
sie gab dem tirannē. vñ wie sie in dē vinstern kercker  
durch das bywesen der engel/ vñ erleuchtung des ker/  
ckers sie getröst vnd gesterckt ist worden.



**A**s dan so warē die die  
ner des witterichs vñ synem geheiß die  
kleider sant **K**atherinē abziehē/ vñ iren  
edlen schönen inncftrōliche vñ zartē lyb  
mit yseren ruten schlügen vñnd zerissen.

**I** iii